

# LEITBILD

DER KATHOLISCHEN KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF BELM



TRÄGERIN DER KINDERTAGESSTÄTTE ST. JOSEF IST DIE





Unser  
Selbstverständnis  
als Träger  
**Seite 13**

Die Leitung unserer  
Kindertages-  
einrichtung  
**Seite 11**

Unsere  
Sichtweise  
vom Kind  
**Seite 8**

Die Zusammen-  
arbeit mit  
Müttern und  
Vätern  
**Seite 10**

Unsere  
Mitarbeiter-  
Innen  
**Seite 12**

Unser  
christliches  
Menschenbild  
**Seite 6**

Der pastorale  
Auftrag unserer  
Kindertages-  
einrichtung  
**Seite 7**

**Leitbild unserer katholischen  
Kindertageseinrichtung  
in der Kirchengemeinde**

# „Jesus nahm ein Kind herbei ...

Unsere Kindertagesstätte ist ein Haus für Kinder und Familien, in dem Glaube gelebt wird. Eine von Kindern und ErzieherInnen gemeinsam gestaltete Welt, in der das Miteinander vom christlichen Glauben geprägt ist.

Wir betreuen, bilden und erziehen Kinder verschiedener Nationen, Religionen und Lebenssituationen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, die Kinder in die Mitte zu stellen, so wie Jesus es getan hat.

Viele Beziehungen und gemeinsames zielorientiertes Handeln begründen und prägen den Alltag der Kinder in unserem Haus. Deshalb suchten wir nach Orientierungsmöglichkeiten für unsere pädagogische und christliche Erziehungsarbeit und entwickelten ein Leitbild für uns selbst und Außenstehende, um unsere Arbeit transparenter und verständlicher zu machen. Gleichzeitig möchten wir die Kindertagesstätte mit ihrem christlichen und pädagogischen Anspruch mit der Pfarrgemeinde verknüpfen.

Wir MitarbeiterInnen mit vielfältigen Kompetenzen und Interessen und der Träger als verlässlicher Partner, möchten Sie mit dieser Broschüre über unsere gemeinsamen Leitlinien, Ziele und Grundsätze informieren.

**Wie ein Leuchtturm den Schiffen den Weg zeigt, gibt uns und Ihnen das Leitbild Orientierung über die pädagogische Arbeit sowie Grundorientierung bei Bildungs- und Erziehungszielen.**



# ... und stelle es in die Mitte!

Mt 18,2

Kinder brauchen einen Grundstock für das zukünftige Leben, damit sie zu eigenständigen, verantwortungs- und selbstbewussten Menschen reifen können. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wollen uns ihr stellen.

In unserer Zeit, in der sich Kirchengemeinde, Kindertagesstätte, Familiensituationen und gesellschaftliches Leben immer schneller verändern, war es uns wichtig, gemeinsam nach Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven zu suchen.

Im Jahr 2005 entstand eine Arbeitsgemeinschaft aus allen pädagogischen Mitarbeiterinnen, Herrn Pastor Friedhelm Fuest, Vertreterinnen des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes sowie Frau Clasemann als Vertreterin des Caritasverbandes.

Gemeinsam entwickelte diese AG das vorliegende Leitbild, um den christlichen und pädagogischen Anspruch unserer Kindertagesstätte umzusetzen, und um ein Beziehungsgeflecht zwischen Kindertagesstätte und Pfarrgemeinde herzustellen.

Die Leitlinien werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Damit garantieren wir auch in Zukunft eine pädagogisch fundierte, auf den christlichen Glauben ausgerichtete Arbeit in unserer Einrichtung.



Stefanie Graß – Einrichtungsleitung

März 2014

# Unser christliches Menschenbild

**Wir glauben, dass alle Menschen von Gott gewollt, angenommen und mit einem individuellen Lebensauftrag versehen sind.**

Da jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist, einmalig und unverwechselbar, nehmen wir die Orientierung für unsere pädagogische Arbeit aus dem Leben Jesu, das von Nähe, Akzeptanz, Respekt, Verbundenheit, Vertrauen und Toleranz in der Begegnung mit den Menschen geprägt war.

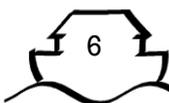
**Weil Gott uns Menschen liebt, können auch wir lieben!**

Allen Menschen gemein ist die von Gott gegebene menschliche Würde, unabhängig von Alter, Persönlichkeit, Nationalität, Glaubenszugehörigkeit und Position. Daraus erfolgt das Recht eines jeden Menschen auf Akzeptanz seiner Person.

Dieses Menschenbild befähigt uns, in Frieden miteinander zu leben und die Menschen so anzunehmen, wie sie von Gott geschaffen und gewollt sind.

Das Menschsein bedeutet weiterhin: Unser Leben ist kostbar. Es wird von Höhen und Tiefen geprägt. Doch in allen Situationen werden wir von Gott gehalten und durch ihn bewahrt. Das gibt uns Kraft und Stärke das Leben zu meistern.

**Als Katholische Kindertagesstätte wollen wir den uns anvertrauten Kindern ein von Gott geprägtes christliches Menschenbild vermitteln und zugleich offen sein für Eltern und Kinder aller Nationalitäten, Religionen und Konfessionen.**



# Unser pastoraler Auftrag

Sämtliches Handeln in der Kindertagesstätte dient der Ausbildung von Identität und der Handlungskompetenzen des Kindes.

Das bedeutet für uns:

- ❖ Wir schaffen einen Ort der Begegnung und der Gemeinschaft aller Beteiligten.
- ❖ Wir bieten Erziehung, Bildung und Betreuung als familienergänzende Hilfe, wobei sich unser Angebot an den Lebensverhältnissen der Familien des Einzugsgebietes orientiert und auf gesellschaftliche Entwicklung reagiert.
- ❖ Die Kinder erfahren den christlichen Glauben und es werden ihnen Werte und Normen vermittelt. Denn ohne Nächstenliebe, Geborgenheit, Vertrauen, Barmherzigkeit und Toleranz kann keine Gesellschaft existieren.
- ❖ Die Kindertageseinrichtung ist ein Ort der kirchlichen Feiern und Feste.
- ❖ In einer Atmosphäre des Angenommenseins und der Geborgenheit nehmen wir die Unterschiedlichkeit der Kinder, ihre Bedürfnisse und ihre Individualität ernst.
- ❖ In der Gemeinschaft der Kindergruppe wird christliches Leben gestaltet und gelebt. Anderen Religionen und Kulturen gegenüber verhalten wir uns aufgeschlossen und respektvoll.
- ❖ Wir begreifen uns als Glieder in der Kette der christlichen Gemeinschaft und als wichtiger Bestandteil der Pfarrgemeinde.

# Unsere Sichtweise vom Kind

**„Jedes Kind ist ein von Gott gewolltes Individuum, das immer unseren Respekt verdient“**

Das ist ein wichtiger Leitsatz in unserer Begegnung zu den uns anvertrauten Kindern!

Kinder haben ein Recht auf Liebe und Geborgenheit, auf Sicherheit und Selbstbestimmung.

Dadurch gewinnen sie Selbstvertrauen, eine wichtige Grundlage für ein verantwortliches und eigenständiges Handeln. Neben den körperlichen Bedürfnissen wie Nahrung und Kleidung sind Liebe und Geborgenheit Grundvoraussetzungen, um sich zu einem gesunden Menschen entwickeln zu können.

Wir geben ihnen die Sicherheit der Geborgenheit und Liebe, Hilfen und Orientierungen, um Grenzen zu erfahren und einzuhalten.

Kinder wollen lernen, sie sind offen für Unbekanntes, neugierig und wissbegierig auf alle Details ihrer Umwelt. Voller Energie und Begeisterung erforschen sie im Spiel und durch die Bewegung unsere Welt.

Sie erfahren eine individuelle, entwicklungsgerechte Förderung, dadurch fühlen sie sich angenommen und gestärkt.

Verlässlichkeit und das Vorbild ihrer Bezugspersonen geben ihnen Sicherheit und Vertrauen. Sie brauchen Geduld, Zeit und Freiräume, um ihre Begabungen und Fähigkeiten entfalten zu können. Lob, Anerkennung und Bestätigung sind die wichtigsten Bausteine, um ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln zu können.

Kinder sind von Geburt an offen und unvoreingenommen. Der Glaube an Gott kann ihnen Rückhalt und Sicherheit geben. Eltern und Erzieher können ihnen diesen wichtigen Grundstein geben!

Diese Grundelemente verleihen ihnen tiefe Wurzeln und kräftige Flügel, eine Startbahn für den Weg durch das Leben, aber auch eine sichere und verlässliche Landebahn, um immer wieder zu sich selbst und den Wurzeln zurück zu finden.

## **Werde, der du bist!**

Werde, der du bist!  
Sei du selbst!

Die anderen brauchen dich,  
so wie der Herr dich gewollt hat.

Du hast kein Recht, dich zu verstellen  
Und Theater zu spielen,  
wenn du die anderen nicht foppen willst.

Sage dir: Ich kann dem anderen etwas bieten,  
denn nie ist er jemanden wie mir begegnet  
und nie mehr wird er ihm begegnen,  
denn ich bin ein einmaliges Wesen,  
aus den Händen Gottes hervorgegangen.

Michel Quoist



# Unsere Zusammenarbeit mit Eltern

In unserer Kindertagesstätte sind die Eltern mit uns gleichberechtigte Partner. Sie sollen spüren, dass sie uns willkommen und wichtig sind. Die Familie ist der wichtigste Ort der Erziehung, denn die Eltern sind die ersten Bezugspersonen und Vorbilder der Kinder. Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit mit ihnen ein unverzichtbares Instrument, um die uns anvertrauten Kinder verstehen zu lernen! Dazu ist das Gespräch Mittelpunkt und Voraussetzung für eine gute, vertrauensvolle Elternarbeit.

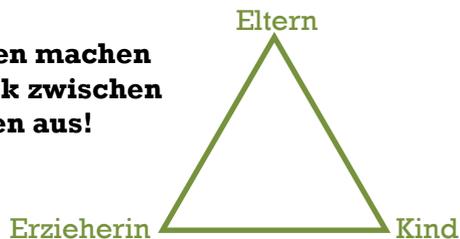
Es kommt vor, dass Eltern durch Scheidung, Arbeitslosigkeit oder finanzielle Probleme Schwierigkeiten in der Familienführung haben. Wir stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite, indem wir zuhören und ihnen gegebenenfalls Fachkräfte zur weiteren Beratung vermitteln.

Mit dem Qualitätssiegel des Bistums Osnabrück, „Haus für Kinder und Familien“, sind wir in der Lage den Eltern eine pädagogische Konzeption zu bieten, die auf die Lebenssituation und Bedürfnisse der einzelnen Familien abgestimmt ist. Somit kommen wir ihren Interessen entgegen in Form von:

- Einem Betreuungsangebot mit Früh-, Mittags- und Ganztagsbetreuung inklusive Mittagessen
- Einem Elternbeirat
- Thematische Elternabende
- Feste und Feiern
- Zusätzlichen Angeboten, z.B. PEKIP-Kurse, Spielkreis, Paula-Gruppe...

Bei allen Angeboten behalten wir die unterschiedlichen Kulturen und Religionen im Blick!

**All die aufgeführten Faktoren machen ein gutes Beziehungsdreieck zwischen Kind – Eltern – Erzieherinnen aus!**



# Unsere Leiterin

Die Leiterin ist die zentrale Person in der Weggemeinschaft der Kindertagesstätte, der Kirchengemeinde als Träger, dem Kita – Team, den Eltern und Kindern, sowie der Kooperationspartner.

Sie denkt voraus, lenkt, leitet, informiert, regt an und pflegt die Kontakte. Für die einzelnen Gremien ist sie Vermittlerin und Fürsprecherin und gefordert, diese Kontakte regelmäßig zu pflegen.

Von ihr wird ein differenziertes pädagogisches, organisatorisches und religionspädagogisches Profil erwartet. Sie ist, in Zusammenarbeit mit Ihrem Team, verantwortlich für die Entwicklung, Fortschreibung und Konkretisierung des Leitbildes und der pädagogischen Konzeption.

Es obliegt ihr, im Sinne unseres christlichen Menschenbildes, Begleiterin und Gestalter zu sein.

Neben den fachlichen und menschlichen Kompetenzen zählt es zu ihren Aufgaben Wünsche und Anliegen der einzelnen Gruppen zu hören, zu verstehen und im Sinne des Leitbildes und der Konzeption zu realisieren.

Von ihr gehen Impulse für Fortbildung und Weiterentwicklung aus. Eine freundliche Atmosphäre und Offenheit sind die Grundlagen für ein entspanntes und erfolgreiches Arbeitsverhältnis.

# Wir MitarbeiterInnen

Unser Mitarbeiterteam hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in allen Bereichen umfassend zu stärken und zu fördern.

Die hohe Mitarbeitermotivation wird gestützt durch Fortbildungen, Reflexion im Team und die Umsetzung eigener Stärken im Gruppenalltag (individuelle Profilierung).

Wir bieten ein Klima, das offen ist für Ideen und kreative Zusammenarbeit. Wir MitarbeiterInnen haben nicht nur den Kindern und Eltern gegenüber eine Vorbildfunktion, sondern begegnen uns auch innerhalb des Teams respektvoll und wertschätzend.

Unsere Haltung gibt den Kindern und Eltern Sicherheit und ist geprägt von den christlichen Werten – Liebe, Vertrauen, Hoffnung.

Aus diesem christlichen Glauben heraus begegnen wir den Kindern und ihren Familien mit Achtung, Toleranz und Wertschätzung. Dabei sind die nationale Herkunft und die Religion unerheblich.

Unser Anliegen ist es, die Kinder mit ihren individuellen Kompetenzen zu unterstützen und wir ermuntern die Kinder, diese in die Gemeinschaft einzubringen. So wird den Kindern ein ganzheitliches Lernen ermöglicht. Hierbei orientieren wir uns an dem Niedersächsischen Orientierungs- und Bildungsplan.

# Unser Selbstverständnis als Träger

Wir, die katholische Kirchengemeinde St. Dionysius/St. Josef Belm, vertreten durch den Kirchenvorstand, den Pfarrgemeinderat und das pastorale Team, nehmen unseren pastoralen Auftrag wahr. Wir ermöglichen Familien aller Nationen und Religionen in unserer Kindertagesstätte St. Josef, Haus für Kinder und Familien, einen Ort, an dem sie sich angenommen und wohl fühlen können. Wir werden unserem diakonischen Auftrag gerecht, indem wir uns mit den Lebenswirklichkeiten der Familien auseinandersetzen und entsprechende Betreuungsangebote bieten.

Die katholische Kirchengemeinde St. Dionysius/St. Josef sorgt gemeinsam mit dem Bistum Osnabrück und der politischen Gemeinde Belm für die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen als wichtige Voraussetzung für eine qualifizierte pädagogische Arbeit mit christlichem Fundament. Es ist uns wichtig, dass das Team der Kindertagesstätte ein christliches Menschenbild im Sinne unseres Glaubens, als Grundlage für die gesamte pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte verwirklicht, und dabei die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien im Mittelpunkt stehen.

Unsere Entscheidungen über Ziele, Richtlinien und Verfahrensweisen werden in kooperativer Zusammenarbeit getroffen. Wir bringen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Offenheit und Wertschätzung entgegen. Solidarität und Loyalität prägen das gemeinsame Miteinander.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch die Kirchengemeinde St. Dionysius/St. Josef und die Fachstellen des Bistums Osnabrück in ihrer Arbeit unterstützt, gefördert und qualifiziert, sodass eine konstante Weiterentwicklung unserer Kindertagesstätte möglich wird.

Wir legen Wert auf eine intensive Verknüpfung der Kindertagesstätte mit der Pfarrgemeinde. Dabei haben wir großes Vertrauen in die menschlichen und fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Nachwort

Wenn der Deutsche Tierschutzbund 800 000 Mitglieder und der Kinderschutzbund 50 000 Mitglieder zählt, dann sagt das etwas aus über den Stellenwert, der den Nöten der Kinder in unserer Gesellschaft entgegengebracht wird. Kinder genießen in Deutschland bei weitem nicht die Anerkennung, die in anderen Ländern üblich ist. Sie sind unsere Zukunft und unsere Hoffnung und brauchen viel Unterstützung. Unsere Kindertagesstätte genießt den Ruf, dass die Kleinen hier eine gute Heimstätte haben, in der sie das sein dürfen, was sie sind: kleine Persönlichkeiten, mit denen wir auf dem Weg sind.

Der Leitbildprozess hat mir gezeigt, wie wichtig das Netzwerk „Kind-Eltern-Erzieherinnen-Träger“ für das Wohl der Kinder ist. Gott hat sie uns geschenkt. Er will, dass die von ihm geschenkten Anlagen im Kind entwickelt werden und wir ihnen dabei helfen. Gleichzeitig sind die Kinder „ein Zeichen dafür, dass Gott den Geschmack an seiner Welt noch nicht verloren hat.“ (Tagore)

**Friedhelm Fuest, Pfarrer im Juli 2005**

Diese Worte zeigen auf, mit welcher großen Ernsthaftigkeit und nötigem Respekt untereinander der Leitbildprozess in unserer Kindertagesstätte St. Josef bisher geführt wurde. Es ist allen, die sich dabei eingebracht haben, für ihr Engagement zu danken. Gleichzeitig verbinde ich damit auch den Wunsch, dass der eingeschlagene Weg in eine gute Zukunft für unsere Einrichtung führt und vor allem davon die uns anvertrauten Kinder profitieren werden.

*Joachim Kieslich*

Joachim Kieslich, Pfarrer, im März 2014



